



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

151 (30.6.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7321)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.,
Die Reklam-Zeile 40 Pfg.,
Einzel-Nummern 5 Pfg.,
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Nr. 151.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 30. Juni 1887.

Badischer Landtag.

zweite Kammer. — 4. öffentliche Sitzung.

in Karlsruhe, 28. Juni.

Präsident Lamey eröffnete um 5¹/₄ Uhr die Sitzung. Am Regierungstische sind anwesend: Staatsminister Turban, Finanzminister Ellstätter. Staatsminister Turban, übergibt dem hohen Hause das allerhöchste Reskript, das den außerordentlichen Landtag auf heute einberuft.

Nach Erledigung einiger unwichtiger Punkte geht die Versammlung auf das Hauptthema über: die Branntweinsteuer.

Finanzminister Ellstätter berührt in weiterer Ausführung die Wichtigkeit des Gesetzes und erklärt, daß die Interessen Badens durch das jetzige Gesetz nicht gestört würden. Er befürwortet den Anschluß an die norddeutsche Gemeinschaft, stellt es aber der Commission anheim den Anschließtermin festzusetzen. Schließlich verliest der Redner das allerhöchste Reskript, das Herrn Ministerialrath Bewald zum Regierungskommissar ernannt. Der Entwurf selbst lautet:

Einziger Artikel.

Die Großherzogliche Regierung ist ermächtigt, die zum Vollzug des Eintritts Badens in die Branntweinsteuergemeinschaft erforderlichen Vorkehrungen zu treffen und die zu diesem Zweck gebotenen oder eintretendenfalls nach §. 48 des Reichsgesetzes vom 24. Juni l. J., die Besteuerung des Branntweins betreffend (Reichsgesetzblatt Seite 253), mit dem Bundesrath für eine Uebergangsperiode zu vereinbaren, im Gesetzesweg zu erlassenden Anordnungen durch landesherrliche Verordnung in Kraft zu setzen.

Alsdann (gegen 6 Uhr) schritt man zur Wahl der Betr. Kommission, die folgendermaßen aussah:

Von den Abtheilungen wurden gewählt 1. Wasser- mann, 2. Friederich, 3. Klein, 4. Kiefer, 5. Fieser. Auf den Antrag des Abgeordneten Wasser- mann um Verstärkung der Kommission um weitere 9 Mitglieder wurden durch Akklamation gewählt die Herren Abgeordneten Dreher, Kiefer, Krafft, Bender, Maurer, Meyer, v. Schmidtsfeld, Winterer und Wittmer. Um 6¹/₄ Uhr wird damit die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung festzusetzen war noch unthunlich.

Die bayerischen Landtagswahlen

fanden gestern durch die Wahl der Abgeordneten ihren Abschluß. Ein sicheres Resultat läßt sich bis jetzt nur für die Pfalz konstatiren, wo die nationalliberale Partei einen glänzenden Sieg über die vereinigten Demokraten, Fortschrittler und Ultramontanen errang, sodaß, wie dieser, die Pfalz nur nationalliberale Abgeordnete nach München sendet.

Im jenseitigen Bayern sind die Wahlen im Allgemeinen nach den früher schon aufgestellten Berechnungen ausgefallen; erwähnenswerth ist nur die Wahl des streitbaren Redakteurs der „Pfalz. Zig.“, Dr. Jäger aus Speyer, in Dillingen. Ob sie durch den Mangel

an geeigneten Candidaten, oder auf höheres Commando hin stattgefunden, läßt sich bis jetzt nicht beurtheilen. Die Hoffnung der Demokraten, mit Hilfe der Sozialdemokraten einen oder den anderen Sitz in der Kammer zu erringen, hat sich bis jetzt nicht erfüllt.

Im pfälzischen Wahlkreis Kaiserlautern-Kirchheimbolanden unterlegen, vermochten sie auch in Fürth und Ansbach, wo sie bessere Aussichten hatten, nicht einen einzigen Candidaten durchzubringen. Das Resultat der Wahl im Wahlkreis Schwabach, wo ihnen noch die einzige Aussicht hiezu bleibt, ist noch nicht bekannt, dürfte aber auch zu ihren Ungunsten lauten. — Soviel sich bis jetzt übersehen läßt, werden die Ultramontanen und Liberalen in fast ganz gleicher Stärke in die Kammer einziehen, so daß die wenigen Conservativen und gemäßigten Katholiken (Ritter-Bucher) den jeweiligen Ausschlag geben werden. Eine ultramontane Majorität existirt jetzt nicht mehr.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Juni. Die Nachricht, daß der Kaiser am Samstag nach Gm abreisen würde, bestätigt sich nicht. Es sind vielmehr über die diesjährigen Sommerreisen des Monarchen überhaupt noch keine Bestimmungen getroffen worden.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 28. Juni. Die „N. Fr. Pr.“ erhält aus London folgende Darstellung der Lage der ägyptischen Angelegenheit: Der französische Botschafter Waddington erklärte Salisbury mündlich, kein französisches Cabinet könne ein Dokument ratifiziren, das England die Präponderanz in Egypten einräume. Salisbury richtete vorige Woche eine Depesche nach Konstantinopel, in der er die Nichtratifikation einer bereits von einem Souverän ratifizirten Abmachung als unerhört und skandalös bezeichnet. Nach dem Einlaufen weiterer Depeschen telegraphirte Salisbury, England werde im Fall der Nichtunterzeichnung der Konvention einfach seine bisherige Stellung in Egypten weiterhalten. Nubar Pascha erklärte in London, die Verweigerung der Konvention erschwere das Reformwerk, da sonst die Intriguen aus Konstantinopel nicht aufhören würden. Alle Gerüchte bezüglich akuter Drohungen, einer gefährlichen Wendung der Situation sind unbegründet; der Friede ist ungeschädigt. England unterläßt jede weitere Prestion.

* Krakau, 28. Juni. (Eingetroffen 6 U. 50 M.) Die Reise des Kronprinzen und der Kronprinzessin war von Oswiacin bis hierher von fortwährenden Ovationen der Bevölkerung begleitet. In Oswiacin und Trzebinja, wo Aufenthalt von je 8 Minuten stattfand, erfolgte die Vorstellung der Behörden, wobei huldgebende Ansprachen gehalten wurden, welche der Kronprinz dankend erwiderte. Um 7¹/₄ Uhr traf das Kronprinzliche Paar auf dem reichdecorirten Krakauer Bahnhof ein, von dem zum Empfang Anwesenden enthusiastisch begrüßt. Nachdem die auf dem Bahnhofe anwesenden Damen der

Kronprinzessin vorgestellt worden waren, wurden derselben Blumenpenden überreicht und hielt Landmarschall Tarnowski eine Begrüßungsansprache, worauf der Kronprinz für den glänzenden Empfang dankte und seine Freude aussprach, das schöne Land sehen zu können, indem er seiner Sympathie für die beiden Nationalitäten Ausdruck gab. Der Einzug in die Residenz erfolgte unter enthusiastischen Kundgebungen. Für den Abend ist allgemeine Illumination der Stadt vorbereitet.

Frankreich.

* Paris, 28. Juni. Die Regierung wird das Budget für das Jahr 1888 gegen Ende der Woche vorlegen. Wie es heißt, geht die Regierung mit dem Plane der Umwandlung der 4¹/₂prozentigen Rente um.

* Paris, 28. Juni. Der Kriegsminister wird heute einen Gesetzentwurf betreffend die Freiheit der Pulverfabrikation einbringen. — General Boulanger ist zum Commandanten des 13. Armee-corps in Clermont-Ferrand ernannt worden.

* Paris, 28. Juni. Die mit großem Eifer von allen Blättern gebrachte Meldung, England habe Deutschland für die Vermittlung bei der englisch-türkischen Ueber- einkunft die Schutzherrschaft über Syrien versprochen, ist einfach auf die Bestrebung der französischen Diplomaten zurückzuführen, Deutschland bei dem Sultan zu verdrängen, um dadurch das Gewicht der deutschen Rathschläge abzuschwächen.

* Paris, 28. Juni. Im Theater Lafayette in Rouen brach in der vergangenen Nacht nach der Vorstellung Feuer aus. Das Gebäude ist vollständig niedergerannt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

* Paris, 28. Juni. Wie aus Algier gemeldet wird, entstand am 26. Juni in Oran zwischen Spahis und Marokkanern, die bei den Eisenbahnarbeiten beschäftigt sind, ein Streit; gegen 100 Marokkaner griffen eine Patrouille an und machten von der Feuerwaffe Gebrauch. Die gegen sie entsandten Truppen tödteten alsdann zehn Marokkaner, verwundeten mehrere und verhafteten gegen 30. Von den Spahis wurden vier verwundet, einer getödtet. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

* Paris, 28. Juni. Der Ausschuss für die parlamentarische Initiative beschloß, den Antrag Labordère über den Wahlmodus nach der allgemeinen Abstimmung für den Senat, dem die Deputirtenkammer gestern die Dringlichkeit versagte, in Betracht zu ziehen. Derselbe Ausschuss beschloß auch, den Antrag Dreyfus und Widersheimer in Betracht zu ziehen, der die in Frankreich wohnenden Ausländer, die einem Verein angehören, der den Zweck hat: „Der Integrität des französischen Gebietes Abbruch zu thun“, mit schweren Gefängnis- und Geldstrafen belegt. — Die Deputirtenkammer setzte heute die Beratung des Militärgesetzes fort.

Großbritannien.

* London, 28. Juni. Die öffentliche Meinung ist im Ganzen nicht unzufrieden über das mögliche Scheitern der ägyptischen Ueberkunft. Für Lord Salis-

Ferilleton.

Verurtheilt und freigesprochen!

London, im Juni.

James Crowdy steht vor dem Central-Criminal Court unter der Anklage, seiner Ehegattin eine schwere körperliche Beschädigung beigebracht zu haben.

Die Verhandlung entrollte ein trauriges Bild häuslichen Lebens, wie es in London leider unter der geringeren Volk- klasse allzu häufig der Fall ist.

Die Gattin des Angeklagten hatte sich dem Trunke ergeben und war von Stufe zu Stufe gesunken. Crowdy selbst, ein fleißiger, nuchternen Arbeiter, dem seine Prinzipale das beste Lob ertheilten, war darüber in Verzweiflung gerathen. Das Haushaltungsgehalt, das er seiner Frau gab, wanderte in die Schnapsbude; die Erziehung und Pflege seiner drei Kinder blieb vernachlässigt; die armen Kleinen litten die äußerste Noth.

Eines Abends kam Crowdy von seiner Arbeit nach Hause; er fand seine Frau in trunkenem Zustande; sie hatte die Schuhe der Kleinen verlegt und für den Erlös Branntwein getrunken.

Dies erreagte den Angeklagten in so hohem Maße, daß er seiner Frau einen heftigen Schlag versetzte; diese setzte sich gegen ihn mit einer Schere, welche sie gerade in Händen hatte, zur Wehre, der Angeklagte entriß ihr dieselbe, und in dem hierdurch entstandenen Ringen verletzte er ihr einen Stich in den Rücken, der eine schwere Verletzung zur Folge hatte. Zum Bewußtsein gekommen, war der Mann zu Tode erschrocken über das, was er gethan, und eilte zum Arzte; dieser konstatarirte eine bedenkliche Verletzung, die glücklicherweise, Dank rascher Pflege, nicht tödtlich verlief.

Crowdy überlebte sich selbst der Bolke und steht nun heute zerknirsch, mit thränenden Augen vor der Jury, um sein Urtheil zu empfangen; trotz alledem, was seine Frau gegen ihn verbrochen hat, liebt er sie und sieht in ihr die Mutter seiner Kinder.

Es konnte nicht fehlen, daß unter bewandten Umständen die Sympathie des Gerichtes und der Jury sich dem be-

dauerndwerthen Angeklagten zuwendete, nicht aber seiner Ehegattin, die als Beugin gegen ihn erschien, allerdings gleichfalls von tiefer Reue darüber ergriffen, daß sie ihren Mann auf die Anklagebank gebracht hatte.

Englische Richter und Geschworene suchen jedoch jeden andern als den rein sachlichen Grund von sich fernzuhalten und die noch so tiefe Gemüthsbewegung wenigstens äußerlich zurückzubehalten, bis das Urtheil gesprochen ist. So traurig auch die Sachlage sein mag — bemerkt der Vorsitzende in seinem Reklam — ein so betäubendes Bild sich auch vor Ihnen entrollt haben mag, in dem der Angeklagte als der leidende und zunächst bedauerenswerthe Theil erscheint, so haben die Geschworenen doch bloß über die von der Anklage zur Last gelegten That, nicht aber darüber ein Urtheil zu fällen, wer in diesem ehelichen Leben der Schuldige überhaupt sei. Es geht nicht an, daß ein Ehegatte sich wie hier gewaltthätig an seiner Ehegattin vergreift und ihr Leben gefährdet. Er darf sich nicht als Richter aufwerfen und Eigenmacht ausüben.

Die Geschworenen zogen sich zur Verathung zurück (ein in England seltener Vorgang; in der Regel stehen sie die Röhre zusammen und erledigen, ohne den Gerichtssoal zu verlassen, die complicirtesten Schuldfragen) und gaben nach ihrem Wiedereintritte in den Sitzungssaal folgendes Verdict ab: „Der Angeklagte ist nichtschuldig, der schweren körperlichen Beschädigung, wir erachten ihn jedoch schuldig der leichten Körperverletzung und bitten die Güte Vordichast, Ihre- reits bei Bemessung der Strafe die denkbar weitgehendste Milde walten zu lassen, denn der Angeklagte befand sich zur Zeit der That in einem Zustande der größten und gerechtfertigten Aufregung.“

Der Vorsitzende: Sie wollen damit sagen, daß der Angeklagte durch das Benehmen seiner Frau zur That provocirt worden ist?

Obmann: So ist es, Mylord.

Vorsitzender: Nun, von diesem Gesichtspunkte aus will ich Ihr Verdict nicht gerade tadeln. Ich hatte gefürchtet, daß Sie ganz freisprechen würden, und dann würde ich mich nicht geirret haben, auszusprechen, daß sie auf einen Abweg gerathen sind, denn nur rein sentimentalen Erwägungen darf

sich die englische Jury auf dem Gebiete der Thatfachen nicht leiten lassen. Die Jury hat die Freiheit ihres Urtheils, aber auch das Gericht die der Kritik.

Auch darüber will ich nicht mit Ihnen rechten, daß Sie den Angeklagten meiner angehenden Milde empfohlen haben, denn dazu hat die Jury bei uns ein Recht, von dem sie allerdings nur in den seltensten Fällen Gebrauch machen sollte, denn wir müssen gegenseitig die uns zugewiesenen Domänen strictest respektiren.

Welche Strafe soll ich nun verhängen, wenn ich im Einklange mit Ihnen handeln will? Soll ich einen Monat, einen Tag Gefängnis aussprechen? Nun das Verdict vorliegt, darf ich doch auch meinen eigenen Gefühlen Rechnung tragen. Wäre unter den gegebenen Umständen nicht ein Tag Gefängnis zu viel? Wäre diese Strafe nützlich?

Der Angeklagte hat unter den Folgen seiner That innerlich mehr gelitten, als jede Strafe ihm Leid bereiten könnte; auch seine Frau, deren Leben allerdings, wenn auch in Folge ihrer eigenen Verschuldung schwer bedroht war, bereut ihr vergangenes Leben und gelobt ernüchterte Besserung. Sollte ich unter diesen Umständen den Vater ihrer Kinder mit der Schmach einer Freiheitsstrafe belasten? Nein, das Gesetz unseres Landes gewährt mir die weitestgehende Gewalt, und die Jury wird mir es gewiß zugute halten, wenn ich, allerdings nicht ganz im Einklange mit ihrem Verdict, den Angeklagten von jeder Strafe freispreche gegen seine schriftliche Verbürgung im Betrage von 20 Pfd. St., daß er den Frieden gegen Ihrer Majestät Unterthanen, sowie gegen seine eigene Frau auf die Dauer von zwölf Monaten halten wolle. Ich hoffe aber, daß über diese Zeit hinaus, Dank meinem Urtheile, der eheliche Friede erhalten bleiben und die Ehe eine glückliche sein werde.

Der Angeklagte eilt auf seine Frau zu, die ihr jüngstes Kind in den Armen hält, und umarmt dieselbe. Tieferrgriffen wendet er sich zu dem Richter: „Mylord, ich verspreche es — ich danke Ihnen!“

Obmann der Geschworenen (sich erhebend): Mylord, auch die Jury, deren Intentionen Sie in so edelmüthiger Weise erfüllt haben, danken tiefgerührt.

Vorsitzender: Ich erlaube mir meine Glückwünsche

bury und besonders für den mit leeren Händen heimkehrenden Wolff würde es eine diplomatische Niederlage bedeuten. England aber wird für seine Stellung in Ägypten eine freiere Bewegung gewinnen, nachdem es ehrlieh versucht hat, Gladstones kurzfristiges Räumungsversprechen zu erfüllen. Uebrigens ist überall eine wachsende Erbitterung gegen Frankreich zwischen den Zeilen zu lesen.

Bulgarien.

* Sofia, 28. Juni. Die Regierung zeigte der Länderbank die Wiederaufnahme der Anleiheverhandlungen an, nachdem die Länderbank auf die gestellte Bedingung verzichtete, daß die in Pfand zu gebende Bahn Zaribrod-Sofia-Bacarell auch von ihr erbaut und in Betrieb genommen werde.

Rußland.

* Petersburg, 28. Juni. Heute sind vier Nihilisten gehängt worden.

Amerika.

* New-York, 27. Juni. 25 an Bord des französischen Dampfers „La Gasgogne“ am letzten Samstag hier eingetroffenen Lyoner Seidewebern wurde nicht gestattet an's Land zu steigen, bis erwiesen ist, daß sie vor ihrer Abreise aus Frankreich sich nicht contractlich verpflichtet, für einen gewissen Lohn zu arbeiten.

* Chicago, 27. Juni. Eine verheerende Feuerbrunst brach gestern in der Räuherei der Chicago Packing and Provision Company aus. Die sich über 5 Morgen erstreckenden Gebäulichkeiten brannten bis auf den Boden nieder. Millionen Pfunde Schweinefleisch und Fett verbrannten. Die Armour'sche Canning Company verlor 17,000 Fässer Schweinefleisch und 600 Schweine, welche in den Flammen umkamen. Der Gesamtverlust wird auf Steel. 1,250,000 geschätzt.

*** Vater Desbillons.**

Ein Beitrag zur Literatur über Mannheim.

Eine der ehrwürdigsten Erinnerungen von Alt-Mannheim ist die des Vaters Desbillons, jenes gelehrten Jesuiten, der bei der i. J. 1764 in Frankreich über seinen Orden hereinbrechenden Verfolgung am kurfürstlichen Hofe zu Mannheim eine Zuflucht und in dem hiesigen Jesuitenkollegium gastfreie Aufnahme fand, und auch nach 1773, nach der völligen Vernichtung des Ordens, unter dem wirksamen Schutze Karl Theodors hier verblieb und i. J. 1789 in stiller Zurückgezogenheit verstarb. Er ist nächst dem berühmten Kammerdiener Bourdalour wohl das edelste Glied dieser mächtigen, so verschieden beurtheilten Gesellschaft, deren wichtige Fehler und schweres Verhängnis an der Menschheit wie damit keineswegs beschönigen wollen.

Seine treue Anhänglichkeit an den religiösen Bund, welche ihr ewiges Ziel dem Verlangnen vorziehen ließ, seine ächte Frömmigkeit, die ihn in Trübsal und Prüfung bei bestem Muth aufrecht hielt und seinen aus der Bedrängnis für das Wohl der Seimigen emporgeschandten Gebeten eine höhere Kraft bei der göttlichen Allmacht erhoffte, dürfen uns heute noch rühren und erbauen. Seine in elegantem Latein geschriebenen Fabeln, die oftmals wieder aufgelegt, in mehrere Sprachen Europas übersetzt und in den Schulen in Konkurrenz mit Plutarch gelesen wurden, haben ihm den Beinamen des letzten Lateiners eingetragen.

Seine reichen Bücherkräfte, die er sein ganzes Leben lang bis zum letzten Hauche pflegte und mehrte und die bis zur ansehnlichen Zahl von 30,000 Bänden anwachsen, hat er in dankbarer Anerkennung der genossenen Gastlichkeit dem Schulhause, wo er lebte und starb, als Vermächtniß hinterlassen: in den Besitz des Mannheimer Gymnasiums übergegangen, sind sie jetzt, neu geordnet und prachtvoll aufgestellt, eine Fierde untrer öffentlichen Bibliothek im großherzoglichen Schloß. Bei verschiedenen Anlässen wurde schon auf den Werth dieses Mannes hingewiesen. Kurz nach seinem Tode hat der Vorsteher der kurfürstlichen Bibliothek, Maillet de la Traille, eine nekrologische Notiz über Desbillons veröffentlicht, welche besonders den frommen Priester und fleißigen Gelehrten lobend hervorhebt. Der verdiente Philolog K. Zell hat von Desbillons Arbeiten über Plutarch einen ausgiebigen Gebrauch bei seiner Ausgabe dieses Schriftstellers gemacht und auf der deutschen Philologerversammlung zu Mannheim im Jahre 1839 die Sammlung und Sicherung seines handschriftl. Nachlasses angeregt. Aus diesem Nachlaß hat Direktor Gräff eine lateinische Rede dem Mannheimer Lycäumprogramm von 1852 beigegeben. In den Jahresberichten der öffentl. Bibliothek werden mehrmals die an seiner Bücherammlung vollzogenen Arbeiten erwähnt. Aber aus seiner eigentlichen Heimath, aus dem Herzen

Frankreichs, aus der Provinz Berry, sollte uns die beste Aufklärung über das Wesen des Edlen, die vollständigste Biographie des Vaters Desbillons kommen. Auf neu vorgefundene Dokumente, namentlich die zwischen 1733 und 1774 an seinen Bruder den königl. Professor Terrasse geschriebenen Briefe gestützt und nach Durchsichtung der hier aufbewahrten Manuscripte hat es Herr Dubois, Advokat in Bourges, unternommen ein Lebensbild anzustellen, das alle Sätze zusammenfaßt und in den umgebenden Rahmen der Orts- und Zeitverhältnisse rückt. Kaiser dem würdigen, von einigen Frauen fast angebeteten Seelforger, dem still duftenden Dyrerlamm und dem flüchtig geschuldeten Schriftsteller kommt nämlich auch der launige Gesellschafter, der joviale Trinkbruder, der witzige mit gallischem Salz nicht über unipringende Satiriker zur Geltung, was durch zahlreiche Anekdoten aus den poetischen Papieren unserer Sammlung erläutert wird. Herr Dubois befolgt überhaupt die nicht genug anzuerkennende Methode, die Quellen möglichst viel selbst sprechen zu lassen, wobei er indeß nicht darauf verzichtet, ihnen durch freimüthige Anerkennungen die rechte historische und psychologische Bedeutung zu geben. Besonders anziehend für uns Mannheimer sind einige Schilderungen der damaligen Zustände unserer Stadt, sowie des Lebens am Hofe Karl Theodors zu Mannheim und Schwelmen. Ein vollständiges Verzeichniß der gedruckten und ungedruckten Werke des Debillons, und der Abdruck seines 2 Tage vor seinem Tode in lateinischen Versen niedergeschriebenen Testaments, bildet den Schluß der verdienstlichen Schrift, welche durch L. Köflers Buchhandlung hier bezogen werden kann.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. Juni 1887.

* **Bauplatzversteigerung.** Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde auf dem Bauamtslokal der städtische Bauplatz M 7 No. 17 im Raume von 366,32 qm. sammt Vorgartengelände im Raume von 101,50 qm. versteigert. Der Anschlagpreis betrug exklusive Strafenkosten für den Bauplatz Mark 40.— pro qm. Der Preis des Vorgartengeländes berechnete sich mit der Hälfte des für den Bauplatz pro qm. erzielten Preises, für welchen mindestens der Anschlagpreis geboten werden mußte. Der Zuschlag wurde Herrn Baumeister Orlmann erteilt, welcher im Auftrage der Herren Berle und Hartmann das Höchstgebot von Mark 60. 30 Pfg. pro qm. einlegte. Die Strafenkosten (Herstellung der Zufahrtsstraße) belaufen sich auf Mark 4822. 55 Pfg. zu denen später noch nach dem Vorschlag weitere Kosten im Betrage von Mark 2963. 25 Pfg. kommen. Die Einriebigung des Vorgartengeländes muß in ihrer Unterlage von Stein von 1 Meter Sockelhöhe, auf welcher ein eijernes Geländer anzuordnen ist, bestehen. Auf die Baufläche dürfen nur Wohnhäuser errichtet werden, die Vorgärten müssen als solche erhalten bleiben.

* **Großh. Hauptzollamt Mannheim** erläßt eine Bekanntmachung, wonach bei Strafvermeidung jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes (Tabakpflanzler), auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen Andern anpflanzen oder behandeln läßt, verpflichtet ist, der Steuerbehörde des Bezirkes bis zum Ablaufe des 15. Juli die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrhaft schriftlich anzugeben. Die Impresen zu dieser Anmeldung erhalten die Tabakpflanzler bei dem Unterherber ihres Wohnorts.

* **Gewerbe- und Industrieverein.** Am nächsten Sonntag, den 3. Juli, Vormittags 11 Uhr findet im Thurmsaal des Kaufhauses die Vertheilung der Staatspreise an diejenigen hiesigen Lehrlinge statt, deren Arbeiten auf der Landesausstellung in Karlsruhe prämiirt wurden.

* **Handlung.** Der Großh. Staatsanwalt bei hiesigem Landgericht gibt folgendes bekannt: In der Nacht vom 26. auf 27. ds. Mts. wurden aus dem Garten Nr. 8 in Nr. 2, 7 hier mittelst Einsteigens 10 Stück zu Gartentüren gehörige Schlüssel gestohlen und in gleicher Zeit eine größere Anzahl Rosen abgebrochen und entwendet. Ich bitte um sachdienliche Mittheilungen.

* **Ein feltamer Besuch** steht uns demnächst aus America bevor. Die Abtheilung eines Freiwilligenkorps von Atlanta (Georgia), nahezu 100 Mann stark, wird Deutschland bereiten und sich auch den Rhein ansehen. Das Corps, das sich in seiner kompletten Uniform zeigen wird, erbielt bereits im Februar die Erlaubniß vom Ministerium des Auswärtigen.

* **Mißthat.** Eine ganz besondere Scheu scheinen die städtischen Spritzenwagen vor dem Paradeplatz zu haben, der wie uns ein Anwohner desselben mittheilt, schon ein Mal in diesem Jahre besprengt worden ist. Wie angenehm muß es doch für die Anwohner des Paradeplatzes sein, wenn bei heißer Witterung der Wind mit dem Staub auf dem freien Platze weht und ihn an den Häusern emporwirbelt, so daß von einem Offenlassen der Fenster den ganzen Tag über keine Rede sein kann! Es wäre deßhalb dringend zu wünschen, daß die städtischen Spritzenwagen ihre Scheu vor dem Paradeplatz in Zukunft überwinden.

* **Lebensrettung.** Ein Knabe wollte gestern einen

seinen Eltern gehörenden Hund im Verbindungskanal haben. Da das Thier nicht gutwillig in das Wasser gehen wollte, verfuhr es der Junge hineinzuwerfen, bekam aber dabei das Uebergewicht und stürzte mit sammt dem Hund in das Wasser. Ein zufällig in der Nähe gehender Herr eilte rasch herbei, erlachte den des Schwimmens unkundigen Jungen und brachte ihn wieder auf's Trockene.

* **Eine rohe That.** Der Arbeiter Robert Heß von Cronau wurde vorgestern Abend von 2 Schulkeuten nach dem Amtsgefängniß verbracht und daselbst dem Aufseher Dold übergeben. Als dieser den Verrestanten über den Gefängnißhof transportirte, um ihn nach seiner Hesse zu verbringen, wurde er von Heß unter beschimpfenden Worten plötzlich gepackt, zu Boden gerissen und auf den Unterleib getreten. Heß nahm eine in der Nähe befindliche Eisenhänge und schlug damit auf den Gefängnißwärter ein. Auf die Hülfsrufe des Letzteren eilten mehrere Gefangene und das Aufsichtspersonal herbei und bändigten den rohen Burken. Dold wurde bewußtlos vom Blase getragen und gestern Vormittag mittelst Krankenwagens nach dem Spital verbracht. Gefesselt wurde Heß gestern früh von der Schuttmannschaft nach dem Gefängniß geführt, um daselbst die Strafe für Raubverletzung und Thätlichkeiten, wegen welcher er inhaftirt worden war, in Empfang zu nehmen. Die Strafe aber, die ihn für die rohe Mißhandlung des Aufsehers erwartet, wird voraussichtlich eine recht exemplarische sein.

* **Diebstahl.** Gestern Nachmittag 309 eine Frauenperson einem 4 Jahre alten Mädchen, welches auf der Treppe eines Hauses des Quadrates 13 saß, seine goldene Ohrringe aus und suchte das Weite. Die Diebin, eine oft bestrafte Person, wurde jedoch ergriffen und verhaftet.

* **Unfall.** In der Nähe des Keller'schen Dioramas fiel gestern durch Unachtsamkeit des Statikers, welcher an einen Stein anfuhr, eine Chaise um; die Insassen kamen glücklicher Weise mit dem Schrecken davon.

* **Ermittelt.** Einem in G 6 wohnenden Tagelöhner wurde gestern Nachmittag das Hausgeräthe auf die Straße gesteckt und von da in den Bauhof verbracht.

* **Zehrpfefferei.** Ein hiesiger Bäcker zechte gestern Abend in einer Wirthschaft des Quadrates Q 1 und suchte, nachdem er sich an Speise und Trank gütlich gethan, zu verdursten. Seine Absicht wurde jedoch vereitelt, der Wirth folgte ihm am Krage und übergab ihn einem Schuttmann, der den Schwindler nach dem Amtsgefängniß verbrachte.

* **Nedarau, 28. Juni.** Gestern fuhrn zwei Fuhrleute von hier nach Mannheim, unterwegs gerieten sie auf dem Wagen in Streit und drängelten sich wechlich durch, dann fuhrn sie weiter, als wenn nichts vorgefallen wäre.

* **Nedarau, 28. Juni.** Dieser Tage geriet ein hiesiger Bürger so in die Wuth über seine Ziege, daß er sie fast todt geschlagen hat, weil sie arg geirrt hatte.

* **Nedarau, 28. Juni.** In der Rheinstraße hier wohnt ein nettes Ehepaar, das sich fast jeden Abend zum Ergötzen der Nachbarn durchprügelt.

* **Ladenburg, 28. Juni.** Michael Bechtold, Fuhrmann von hier, welcher gestern von einem Wagen überfahren wurde, ist heute Nacht 1 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

* **Hockenheim, 28. Juni.** Diesen Mittag wurde der hiesige verheirathete Bürger R. R., wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit von der Gendarmerie abgeführt.

* **Weinheim, 27. Juni.** Der vorige Woche verunglückte 15jährige Maurerlehrling Kies ist leider seinen Leiden erlegen. Derselbe wurde am Montag Abend 6 Uhr unter zahlreicher Begleitung und allseitiger Theilnahme von seinen Verwandten und Bekannten beerdigt. Die diesjährigen Konfirmanden und Konfirmandinnen, der Verstorbenen wurde dieses Jahr konfirmirt, folgten mit Kränzen dem Sarge.

* **Eberbach, 28. Juni.** Heute Vormittag hat sich dahier ein Quaddruckerlehrling von Rodenau erhängt. Ursache noch unbekannt.

* **Meinicholzheim, 28. Juni.** Gestern passirte im benachbarten Quersbach ein behauerlicher Unfall. Ein Kind kam unter das Desjahruwert seines Vaters und wurde demselben der rechte Fuß überfahren, so daß ein Schenkelbruch entstand und ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

* **Karlsruhe, 28. Juni.** Der Bezirksrath entsag heute in seiner am 10 Uhr beendeten Sitzung dem Großwirth Kottermann zum Hof von Holland die Wirthschafts-konfession, weil dort verschiedene Pächtere übernahmten. In der gleichen Sitzung wurde die Gemeinde Ruppur verurtheilt, zu den Kosten der Landrabenerreinigung den von ihr bestrittenen Beitrag an die Stadtgemeinde Karlsruhe zu leisten. — Herr Kottermann wird sich nächsten Donnerstag noch wegen Appell vor der Strafkammer zu verantworten haben.

* **Baden, 28. Juni.** Gestern kam Ihre Königl. Hoh. die Großherzogin Luise hier an und blieb im Großh. Schloße ab. In Begleitung der hohen Frau befanden sich Frau von Holz und Fr. von Edelsheim. — Die Verpachtung der Restauration des Conversationshauses ist heute mit Herrn Cäsar Rich aus Luzern definitiv abgeschlossen worden. Derselbe übernimmt sie am 1. November l. Js.

das Weis, froh immer, wenn ich wahrnehme, daß meine Auffassung mit der der Jurd sich deckt.

— **Der Schafal des Erzherzogs Joseph.** Aus Budapest berichtet der „Besther Lloyd“: Im Mai dieses Jahres brachte das Schiff, welches den Wiener wissenschaftlichen Club unter Führung des Barons Bock von Virilas Küsten gegen Triest trug, auch zwei junge Schafale mit. Sie waren ein Geschenk der Schriftstellerin Lenger Marlet für — Erzherzog Joseph. Einer dieser Schafale — Said — kam wohl ein wenig leidend, aber glücklich in Frume an, während seine zartere Schwester, Yamina, schon in Cagliari den Reisetrapagen erlag. Aus den Briefen des Erzherzogs an die genannte Schriftstellerin läßt sich nun eine Biographie dieses Schafals zusammenstellen. Said scheint sich schon bei der ersten Vorstellung sehr intelligent benommen zu haben, denn der Erzherzog nimmt ihn, wie er schreibt „an Hundestatt“ an. Wenn man anfangs daran dachte, Said in einem Borgemache unterzubringen, so wurde dieses Vorhaben gründlich vereitelt und zwar durch die kleine Prinzessin Dorothea, die am Scharlach erkrankte und von ihrem hohen Vater selbst gepflegt, fortwährend nach dem Schafale verlangte. Said wurde also der Bequemlichkeit halber im Schlafgemach des Erzherzogs einquartirt. In regenfreien Stunden — so schreibt der Erzherzog — begleitet er mich in den Garten und folgt mir auf Pfiff und Ruf.“ Da aber Said noch sehr schwach auf den Beinen ist und der Erzherzog seine Spaziergänge nicht immer in der nächsten Umgebung des Gartens machen kann, enffernte sich Se. Hoheit eines Tages allein. Da geschieht das Unerhörte! Said begeht einen Selbstmordversuch: Als er nämlich die Stimme seines geliebten Herrn unter den Fenstern vernimmt, klettert er sich vom Balcon herab und blieb zu den Füßen des Erzherzogs wie todt liegen. Der Erzherzog läßt Said mit kalten Compressen zu sich bringen. Nun steht der Berethete noch mehr in Gnaden als je zuvor. Man denkt nicht mehr daran, ihn aus dem Schlafgemach des Erzherzogs zu delogiren. Aber Said, der sich seiner nun unerschütterlichen Position bewußt wird, wirft die Lagenmasse ab und wird arrogant. Des Nachts legt er sich auf

den Kopfkissen des Erzherzogs, und wenn er sich langweilt, macht er seinen Herrn mit sanftem Wotenkreischen aufmerksam, daß es in Afrika nicht Sitte sei — besonders nicht Schafalsthe — die schönen Sternennächte zu verdröhlen! Der Erzherzog hat nun beschlossen, das Thier in dem Thiergarten im Stadtwaldchen, dessen Protector er ist, als Geschenk unterzubringen.

* **Eine adelige Dame als Räuberhauptmann.** Die „Pol. Corr.“ meldet: Vor dem Voltawer Kreisgerichte stand dieser Tage eine Räuberbande, deren Führerin eine adelige Dame Namens Ruslanowitsch war. Die Bande war mütterlich organisiert und war es schwer, als „Mitglied“ in dieselbe aufgenommen zu werden. Jedes Mitglied mußte sich vor dem Eintritte einer strengen Prüfung unterwerfen, welche Jedem eine andere Rolle auftrug. Frau Ruslanowitsch war im vollen Sinne des Wortes unbeschränkte Beherrscherin ihrer Leute, die ihr blindlings gehorchten. Sie vertheilte die Arbeit, hatte ihre ständigen Agenten, welche die geroubten Gegenstände verlaufnen, und es herrschte unter den Mitglieder eine Art Communismus; die Oberin vertheilt den Raub gleichmäßig, nahm jedoch für sich den Löwenantheil. Die Bande trieb ihr Unwesen hauptsächlich im Voltawer Gouvernement und hatte ihren Hauptsiß in der Gegend am Ufer des Dniwer. Die Polizei hatte vergebens jahrelang die Bande unerschädlich zu machen gesucht, aber in Folge der vortheilichen Organisation der Bande gelang es den geschicktesten Polizisten nicht, die Räuber zu ertwicen. Endlich aber wurden sie durch Verrath eines Mitgliedes entdeckt und der Gerechtigkeit überliefert. Die Räuber, mit der Oberin an der Spitze, benahmten sich im Gerichtssaale äußerst frech. Sie wurden natürlich Alle verurtheilt.

— **Morphium-Vergiftung.** Man schreibt aus Pola, vom 25. d.: Limienschiffs-Beutenant Alexander v. A. litt schon längere Zeit an Morphiumsucht, indem derselbe gegen ein Nervenleiden häufige Morphium-Einspritzungen angewendete. In letzter Zeit mit einem faddebsam schönen Mädchen in einem zarten Verhältniß lebend, qualte er dasselbe ausnehmend mit an Karretheit grenzenden Eifersuchtsszenen. Sei es, daß diese die Ursache waren, daß das Mädchen selbst zum Erdungsmittel durch freiwilliges Auf-

geben des Lebens des kranken Officiers geworden — vorgestern Morgen fand man die in Folge des Genusses von Morphium Entseelte in ihrem Bette, während Schiffselieutenant v. A. in helle Tobucht versiel und in Folge dessen ins Marine-Spital in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Der Fall, welcher bisher unaufgeklärt vorliegt, erregt begreifliches Aufsehen in der ganzen Stadt.

* **Paris, 27. Juni.** Ueber einen neuen Ueberfall auf der Eisenbahn, welcher vor einigen Tagen verübt wurde, herrscht noch immer das größte Dunkel. Auf der Station Courcelles entdeckte einer der Schaffner des Abends nach zehn Uhr in einem Coupé erster Klasse der Gärtelebahn einen jungen Mann mit furchtlich erschlagener Gesicht, der benimmungslos dalag. Seine Identität wurde leicht festgestellt, sein Bruder, den er einige Stunden zuvor verlassen hatte, benachrichtigt, und der Vermundete nach der Charité gebracht. Seitdem ist er wieder zur Besinnung gekommen und scheint vollkommen zu verstehen, was um ihn her vorgeht. Sobald aber das Gebröck auf sein Abenteuer gelenkt wird, schlüßet er die Augen und stellt sich schlafend. Nur so viel ist sicher, daß er zwischen Vaugottes und Courcelles, also auf einer Strecke, welche die Gärtelebahn in drei Minuten zurücklegt, so über hergerichtet worden war und daß der Angreifer dort den Wagon verlassen und sein Billet abgegeben hatte. Man nimmt an, es sei ein eifersüchtiger Liebhaber oder ein beleidigter Gatte; wer dieser aber sein mag, davon hat die Polizei noch keine Ahnung und der Vermundete scheint es ihr nicht ansehen zu wollen.

Londoner Nachrichten.

+ London, 28. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches besuchten am Sonnabend das Concert der Philharmonischen Gesellschaft in St. James Hall, in welchem der zehnjährige Claviervirtuose Joseph Hoffman mitwirkte, der u. A. Beethoven's Concerto in C ohne Noten spielte. Der jugendliche Künstler wurde dem Kronprinzenpaar von Sir Arthur Sullivan, der das Concert dirigirte, vorgeführt.

* Osterhofen, 19. Juni. Vor einigen Tagen unterhiel-

* Forzheim, 27. Juni. Gestern Abend 6 Uhr fand

* Ludwigsbafen, 28. Juni. Gestern Abend fand die

* Ludwigsbafen, 28. Juni. Heute Nachmittag gegen

* Aus der Pfalz, 28. Juni. In Albersweiler

* Mannheim, 28. Juni. Strafkammer. Vorsitzender:

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 28. Juni. Strafkammer. Vorsitzender:

1) Der Fabrikarbeiter Anton Kirchgänger von hier

2) Der 21 Jahre alte Hausburche Adam Burk von

3) Der 19 Jahre alte Hausfrier Wilhelm Kleischmann

4) Der 19 Jahre alte Hausburche Valentin Schmitt

5) Der 40 Jahre alte Tagelöhner Felix Rehholz von

6) Der 53 Jahre alte Tagelöhner Johann Reinhardt

schuldig und drohte seiner Frau mit Todtschlag. Der Gericht-

* München, 29. Juni. (Bestätigtes Todesurtheil.)

* Vilsbibingen, 24. Juni. (Taubstummer Mörder.)

* Die Herzogin Thyra von Cumberland. Ueber

Neueste Nachrichten.

Das Wormser Volkstheater in der Stadtverordnetenstung.

* Worms, 28. Juni. Auf der Tagesordnung der

* Zum Wormser Schiffsanfall.

* Karlsruhe, 28. Juni. Der Ausschuss der

* Mannheim, 28. Juni. Landtagswahlen. Gewählt

* Mannheim, 28. Juni. Nach den bisherigen Wahl-

* Mannheim, 28. Juni. Nach den bisherigen Wahl-

* Mannheim, 28. Juni. Der Kaiser konferirte heute

starken ruffenischen Bauernreputation aus Disziplin.

starken ruffenischen Bauernreputation aus Disziplin.

* Wien, 28. Juni. Trotz der Mittheilungen aus

* Budapest, 28. Juni. In der Gemeinde Kajar

* Rom, 28. Juni. Das Befinden Garibaldi's,

* London, 28. Juni. Im Oberhaus theilte Graf

* Sofia, 28. Juni. Der Ministerpräsident Rados-

Telegramme.

* München, 29. Juni. (Eingetroffen 9 Uhr 40 M.)

* Rom, 29. Juni. (Eingetroffen 7 Uhr 50 Min.)

* London, 29. Juni. (Eingetroffen 8 U. 20 M.)

Unterhaus. Nach zweitägiger Debatte des Verich-

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Ans dem „Mannheimer Journal“.)

▼ Mannheim, 28. Juni. Die heutige Börse verlief in

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 28. Juni.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, etc. for New-York and Chicago.

Tendenz: Weizen niedriger und höher. Mais unverändert und

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Mosel, etc. and Datum, Stand, etc.

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: in Vertretung

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and bank shares with their respective prices and values.

Bekanntmachung. Nr. 14084. In der Nacht vom 26/27. ds. Mts. wurden aus dem Garten Nr. 8 in Lt. Z 7, 2 hier, mittelst Einsteigens 10 Stük zu Gartenhären gehörige Schlüssel gestohlen...

Versteigerung eines Grundstücks mit Magazin und Haus im neuen Stadttheil zu Mannheim. Nach Antrag des jetzigen Besitzers wird das vormals Schreiner Maus'sche Grundstück...

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Nachdem durch Vereinigung der bis Ende vorigen Jahres einzeln bestehenden Ortskrankenkassen der Bauhandwerker, der Polizeibeter, der Bekleidungs-gewerbe, der Metallarbeiter, der Drehereigewerbe und der Nahrungsmittelge- werbe zur Ortskrankenkasse Mannheim I diese Ortskrankenkasse 6168 Mitglieder zählt, hat gemäß § 87 Abs. 2 des Krankenvers.-Gesetzes und § 49a des Kassensatzes die Generalversammlung aus Vertretern der Kassensmitglieder und der Arbeitgeber zu beschließen, welche auf zwei Jahre gewählt werden.

Bekanntmachung. Nr. 8386. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Medicamentenbezug für Mitglieder der städtischen Kranken- versicherungsanstalt und Stadtarme, welche diesseits des Neckars wohnen, für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1887 in der Pelican-Apotheke des Herrn Carl Herber, Q 1, 3, zu geschehen hat.

Diese Versteigerung erfolgt auf Grund eines von Herrn Geometer H. Laun gefertigten Planes in vier Abtheilungen: Lt. D I, Nr. 3 mit Seltenban, Flächeninhalt 324 qm. Lt. D I Nr. 5 mit 1/2 des Magazins, Flächeninhalt 378 qm. Lt. D I, Nr. 6 ebenso Flächeninhalt 378 qm. Lt. D I, Nr. 7 ebenso Flächeninhalt 378 qm.

Dr. Biersch, american. Dentist.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen im Bettfedern-Reinigen durch Ausdampfapparat bester Konstruktion, in und außer dem Hause.

Hausversteigerung. Im Auftrag der Erben der Frau Sophie Wolff Wittwe von hier werde ich das demselben gehörige dreiflügelige Wohnhaus dahier Litera A 3 No. 10 am Schloßplatz gelegen, am Donnerstag, den 30. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr in meinem Amtszimmer C 3, 1 öffentlich versteigern und dabei den Zuschlag sofort definitiv dem Meistbietenden ertheilen.

Für Kropfleidende. Seit längerer Zeit mit einem größeren Kropfe behaftet wandle ich mich brieflich an Herrn Bremicker, pract. Arzt in Glarus, welcher mich in kurzer Zeit vollständig von demselben befreite. Die Kur ist leicht zu machen und erfordert keine Berufsänderung; die Mittel sind durchaus unschädlich. Behandlung brieflich! Altwiesl, Aug. 1885. R. Schopp. Adresse: „Bremicker postlag. Konstanz.“

in den Lokalitäten des Badner Hofes.

Die Vertreter der Arbeitgeber werden von diesen in ungeheurer Zahlersammlung gewählt. Für je 20 von den Arbeitgebern beschickten Kassensmitglieder, für welche die ersten Beiträge aus eigenen Mitteln zahlen, wird je ein Vertreter gewählt. Jeder Arbeitgeber, welcher Beiträge aus eigenen Mitteln leistet, führt, sofern er mit seinen Beiträgen nicht im Rückstande ist, bei der Wahl eine Stimme.

Das Haus hat einen schönen Hofraum und große Keller und eignet sich auch sehr gut für ein Weinengeschäft; daselbe kann täglich Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr eingesehen werden.

Hobelspähne. Können fürwiesse gratis u. solange Vorrath, nach vorheriger Anmeldung, abgeholt werden.

Gebrachter Herd.

2-3 unmöblirte Parterrezimmer für Aufzug der Mitte September von einem Herrn gesucht.

Verlaufen. In den Baumgärten ein kleiner brauner Spitz. Abzugeben gegen gute Belohnung L 11, 17.

Futtermehl und Meie. Billig abzugeben.

Miethgesuche Wohnung.

Per 1. Oktober eine freundliche Wohnung von 8 bis 4 Zimmer nebst Zubehör zu miethen gesucht.

Mk. 8000 bis 10000 5% auf sehr gute zweite Hypothek gesucht.

Unterricht in Handarbeiten für Mädchen vom 6. Jahre an, wird ertheilt.

Ein Hausmeisterstelle.

Ein junger Neufundländer Hund ist billig zu verkaufen.

Verlaufen. Ein kleines, langhaariges Gündchen zu verkaufen.

Ein zweijähriges Mädchen wird zu gebildeten Leuten in Pflege zu geben gesucht.

Ein junger englische Dogge zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Wächst dem Stadtpark ein modern gebautes noch neues Haus mit 10 bis 12 Zimmer und Zubehör nebst Gärten ganz zu vermieten oder zu verkaufen. Ein gut rentirendes dreiflügeliges Haus mit Knechtsteden und je 7 Zimmer sammt Zubehör, in der Oberstadt, Nähe des Theaters gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzlos Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnwulst das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau **Elise Stiller**,
Breitenstraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung.
5537

Max Wallach
empfehlen sein reichhaltiges Lager in:
Bielefelder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Pique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Batist.
Großes Lager in Federn, Flaumen, Kopshaar und fertigen Betten.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

C. Ruf 6576
Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Zöpfe,
Chignons, Toupets, Scheitel werden billig angefertigt. 4895
F. Gallian, Friseur, P 4, 15
Strohmart.

Gummi-Bettelageschiffe von 75 Pfg. an bis Nr. 8,50
Gummi-Tischdecken Gummi-Turnerschuhe und Turnersachen Ia. Gummi-Wäsche Kragen von 40 Pfg. an empfiehlt 8256
Berth. Flegenheimer
Breitenstraße Q 1, 8.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 8578
Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2, 4

Umzüge
aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt. 7065
H. Volzer, Q 4, 8/9.

Maschinenstridereien jeder Art werden billig und prompt gearbeitet. H 4, 23. 6084

Rouleaux.
Billigster Bezug für gemalte Fenster und Schriften-rouleaux in beliebigen Größen bei 70941
Ahorn & Riel,
Tapetenfabrik, M 2, 8.

Joh. Mahler P 2, 11
Bürstenmacher
empfehlen 6934
Bürsten & Pinsel
in allen Sorten.
Bürsten nach Muster oder Zeichnung werden in kürzester Zeit angefertigt.

Fabrik-Niederlage **Asphalt-Dachpappen**
von
bei **Jac. Ph. Eglinger in Mannheim.**
Heidelbergerstraße Lit. O 7, 9. 2704

Ruhr-Fettschrot, 7770
Nusskohlen Ia.,
sowie Tannen-Bündelholz und feingespaltenes Holz empfiehlt bestens
Z 3, 6. J. K. Wiederhold. Z 3, 6.

Bekanntmachung.
Wegen Räumung der Lokalitäten und event. Aufgabe des Ladengeschäfts bis 1. September suchen wir unsere Vorräte so rasch als möglich zu verkaufen und geben den größten Theil unserer Waare zu Ueberschlagspreisen ab. 7528

Roskigen per Meter	4 Pfg.
Knöpfe per Duzend von	3 " an,
Rüschen von	5 " "
Garantirt beste Knopflochseide pr. Strg.	4 " "
Gäfelgarn, Knäuel 50 Gramm	18 " "
Corsettschließen	5 " "
Gardinenhalter	12 " "
Brief, 25 Stück, beste Nähadeln	6 " "
Agraffen in den neuesten Dessins	16 " "
Schürzengarnituren	26 " "
Eine Parthie Handschuhe, prima Waare zur Wahl per Paar	50 " "
Schwere Strümpfe vom besten Doppelgarn engl. Länge, selbstgefertigte Waare, per Paar 1 Mt.	

Bei Einkäufen von über 1 Mt. gewähren wir außerdem noch 5% Rabatt. Sämmtliche Artikel sind garantirt prima Waare.

Ehmann & Comp.,
F 1, 9. Marktstrasse. F 1, 9.

Billigster Verkauf. en detail en gros
Gummikragen 40, 50 Pfg. Fillel-Unterjaden,
Gummihosenträger 30, 40, 50 Pfg. Sommer-Unterleiber,
Gut gestricke Socken und 7128 Rämme, Seifen etc.
Strümpfe 40, 45, 50 Pfg. Corsetten von 75 Pfg. an.
Faden, Besatz, Knopf- u. alle Kurzwaaren.
2.17 B. Freund jor.
gegenüber von Herrn Bäcker Freising.

Maßkrüge und ausgeriffene Stuhlbeine deutlich genug von der Erbitterung der Kämpfer sprachen.

Vergebens suchten die Besonnenen, darunter Loisl, abzuwehren. Der Wirth rief eiligst die Schutzmannschaft herbei; aber auch diese konnte mit Worten nichts mehr ausrichten, sie wurde verhöhnt und dadurch so erbittert, daß einer der Wachmänner mit blanker Waffe auf einen Samerberger einzuhauen begann. Loisl jedoch fiel ihm in den Arm und als sich nun dessen Wuth gegen ihn lehrte, entriß er ihm den Säbel und warf ihn zu Boden.

Da erschien eine Verstärkung der Schutzmannschaft, sie sahen die Ringenden, alles brängte sich auf Loisl zu, und man erklärte ihn als verhaftet. Dem gleichen Loose verfielen auch die meisten Reiter seines Zuges, welche Loisl in Schutz zu nehmen versuchten.

Der schlaue Hias hatte sich rechtzeitig gedrückt, und die übrigen fanden es für gut, sich zu beruhigen. Loisl und seine Schicksalsgenossen aber wurden abgeführt, und ihnen ein dreitägiger Arrest zuerkannt. Vergebens war Loisl's Protest, vergebens seine Bitten. Er mußte sich fügen und sein Schicksal tragen. Hias aber hatte nun freie Hand zu seinem finstern Werke.

VII.

„Nichl, iah hoachts breihundert Gulden spizen!“ sagte Hias zum jungen Kopp, als dieser mit dem frühesten auf der Lände erschien, um der Verladung des Waizens auf die Schiffe beizuwohnen.

Und als ihn Kopp fragend ansah, nahm er ihn zur Seite, erzählte ihm, was gestern Nacht mit Loisl vorgefallen, und endete mit den Worten:

„Da Himmel gibt Dir selba an' Deuta, er räumt Dir 'n Loisl aus 'n Weg, greif zua.“

Und als ihn Nichl nicht verstand oder nicht verstehen wollte, enthüllte er ihm den nunmehr fest gefassten Plan, Loisl dadurch um die Gunst des Majerbauern zu bringen, daß er mit den ihm anvertrauten Pferden ein „Malheur“ habe. Dadurch versehe man dem Majer einen Druck ins Herz, den er nicht so bald vergessen würde.

Nichl machte erst lebhafteste Einwendungen, er meinte, es wäre doch recht andankbar von ihm, wenn er den Burschen, der ihm die Selbgarthe gerettet, auf solche Art in Unannehmlichkeiten und Schande bringen ließe; als ihm aber Hias zu bedenken gab, daß Trefel für ihn unwiederbringlich verloren sei, sobald Loisl zur Zufriedenheit des Majerbauern nach Hause kehre, da gab er erst klein zu und nach und nach mehr, bis er sich schließlich dazu verstand, dem Kurpfuscher Gabler das ausbedungene Sündengeld zu geben, damit er einige Pferde Loisl's der Kopfkrankheit verdächtig erkläre, wodurch die Pferde mehrere Wochen lang allem Verkehr entziffen, nämlich in Contumaz gehalten werden müßten.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

12

Die wilde Braut.

Erzählung aus dem bayerischen Hochlande von Maximilian Schmidt.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hias durchzuckte blitzartig ein teuflischer Gedanke. Dieser beleidigte, von sich eingenommene Beck konnte ihm zur Erreichung seines Zieles behilflich sein. Er kannte ihn seit vielen Jahren, hatte schon oft mit ihm gehäufelt und gewickt und ihn auch gelegentlich beim Falschspielen erwischt — dieser Mann und kein anderer mußte ihn zum Ziele führen.

„Herr Docta,“ begann er sofort in einschmeichelnder Weise, „wissen's, was i vom Loisl seine Kopf befürcht, i, an' alter Practicus? I moan, i versteh aa was. Wissen's, was i glaub? I soll's zwar nit sagen, aber i schneid nit gern um, i halt die Kranket in Loisl sein Stall für d' Köp. Brauchts nit z' sag'n, daß 's i gsgat hon, aber i halt's dafür.“

„Na, na!“ entgegnete der Pfuscher abwehrend, „die Kopfkrankheit is 's nicht, die is 's nicht.“

„Ja wißt's denn gar nit, daß in dem Stall eil Tag ehnda Kopf gestanden fan, dö rüht warn?“

„Das is nicht nachzuweisen,“ sagte der Doctor, „aber sein Könni's; es sind bei Preshburg mehrere Fälle vorgekommen, die von Ruchdorf — Ah, recht hast, Hias! — Da heißt's verdoppelt aufmerken; der geringste Verdacht und — naus auf'n Wasenplatz und 'n Bruststich gemacht ohne Gnad und Pardon.“

„'n Bruststich?“ wiederholte Hias für sich, „ja, ja, dö's wär 's wahre. Dös, Loisl, moan i, wär del' Todesstich. D' Kopf mißagen rüht wern, mag's gehn, wia's will.“ Zum Doctor aber sagte er: „I hätt heunt nach 'n Abfuat-tern no'mal mit enl was z' reden, i bring no' ebban mit und leicht, daß 's ent eil hundred Gulden vorbeana Könni's.“

Dem Pfuscher leuchteten die Augen bei diesen Worten.

„Wer verdient heutigen Tags nicht gern,“ sagte er, „Du weißt mei' Logis, ich steh Dir zu Diensten.“

Damit stolperte er von dannen, um in einer andern Baracke seine Controlle fortzusetzen.

Gleich darauf kam Loisl zu Hias und theilte ihm mit froher Miene mit, daß er vernommen, die Schiffsahrt könne von morgen an wieder beginnen, indem das Wasser fortwährend sinke. Auch das Beladen der Schiffe gehe morgen vor sich, der junge Kopp habe auf seine eigene Rechnung Getreide für einen Zug

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten Haars bediene man sich des berühmten

Haar-Regenerators von V. Brunet

Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe, Glanz u. Jugendfrische. Zu haben in Fl. & 2 M. bei E. A. Bosko, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim.

Sigmund Kaufmann, Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 30 Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.

Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmungs-Berichten diverser Plätze.

Herausgeber von Marktberichten an 35 der verbreitetsten Hoch- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.

Bringe mein Siebwaren-Geschäft, Drahtgeflechte und Metallgewebe, Malz- & Hopfenbarren, sowie Drahtmatrizen in empfehlende Erinnerung.

F. K. L. Härthers Nachfolger, B 2, 12.

Alle Sorten Oelfarben,

Ölmalerei, Bodenlacke, gelochtes Leinöl, auch präpariert mit Farben für Stiegen und Küchen, Parquetbodenwische, Eisenspan-Terpentinöl, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten. Lager in gebranntem Gyps und Porzell.-Cementen.

E 5, 5. E 5, 5. Feinbügelgeschäft.

Alle Aufträge werden schnell u. schnell ausgeführt.

A 2, 2 am Schloss A 2, 2 Atelier Photographie und Malerei. Vergrößerungen und Linographien. MANNHEIM.

Karl Jlg, Kunst- und Handels-Gärtnerei am Friedhof empfiehlt sich im Anlegen und Erhalten von Gräbern und Plätzen. Bestellungen auch im Laden Q 1, 1.

Täglich Gefrorenes in verschiedenen Sorten E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.

G 4, 16. O 4, 13. Hochfeine Tafelbutter per Pfd. M. 1.40. Sauermilch per Schoppen 12 Pfg.

G 4, 16. J. Dettweiler. O 4, 13.

Lieler Mineral-Wasser. Depot in Ludwigsbafen bei Herrn Wild Rühlins.

Natürliches Mineralwasser Gmser Bränchen Apollinaris und Selzerwasser.

G. M. Habermaier, M 5, 12.

Man versuche holsteinischen Käse. Göttinger Käse Centner 20 M., Probepostcolli frei dort 3 M.

Käfer- und Wanzenpulver Chlorkalk Gebrüder Koch, F 5, 10, H 1, 14 und R 4, 20.

Bettfedern sehr schöne von 1 M. 50 Pf. an per Stück.

Geflügelhändler Mayer, N 2, 5.

Ein Hund folgt in Pflege gel. 7752 Frau Breunig, J 5, 16.

Künstl. Zahn-Ersatz Dr. Lohr, P 1, 12, 2. Stock, Paradeplatz. 4941

Coupons Wilhelm Apels Birkenbalsam, unübertroffenes Toilettenmittel zur Reinigung und Kräftigung des Haarbodens.

Centrifugirte Toilette-Seifen Theodor Ott, Friseur.

Käfer-Vertilgung. Erfolg garantiert. Näheres Q 5, 9, 3. Stock.

gelaufen, für den andern Zug aber eine Wagenfracht bis Rosenheim accordirt. Binnen zwei Tagen sollte das mühsige Hiersein sein Ende erreicht haben, sollte die Arbeit beginnen, und es wieder heimzu gehen.

Auch bei den andern Schiffleuten brachte der Witterungsumschwung und das Fallen des Wassers eine freudige Stimmung hervor und auf der Lände begann bereits wieder das gewohnte rege Leben, denn auf allen Schiffen war man mit dem Ausschöpfen des Regenwassers beschäftigt, in welcher Absicht auch Loisl seinen Weg zur Lände nahm.

„Hilft nit aa mit?“ fragte er Hias im Abgehen. „3 Wassja schöpfen?“ lachte Hias: „dös gaang ma ab. Dö andern Ketter Anna mitthoa“, aber i, der Stangkreiter, bin scho z' stolz dozua. Es schickt si' aa nit für di.“

„Für mi schickt si' a iade Arbeit“, erwiderte Loisl. Hias vergaß nicht, sich anscheinend theilnahmenvoll um Loisl's Pferde zu erkundigen, und dieser meinte, mit der wärmeren Witterung werde bei den Thieren auch der normale Gesundheitszustand wieder eintreten. Er wies den ihm von Hias angebotenen Salzburger Trank zurück, indem er selbst ein gutes Rehpulver besaß, und dankte ihm für sein in heuchlerischer Kameradschaft gegebenes Anerbieten, in jeder Stunde, bei Tag und Nacht mit seinem Beistand bereit zu sein. Loisl ließ sich von dieser Freundlichkeit wirklich täuschen und verließ Hias mit dem Gedanken:

„Es is a groba, aber dengeit a guata, ehrlicher Kerl; i werd mi künsti mit eam besser stellen.“

Auf seinem weiteren Gange zur Lände wurde er plötzlich durch ein Vorkommniß aufgehalten, das für ihn der Anfang eines wichtigen Lebensabschnittes werden sollte.

Ein reicher ungarischer Gutsherr, Herr von Szalay, welcher seine herrliche Weizenlieferung auf der Donau nach Wien gebracht und verkauft hatte, erhandelte zwei prächtige Araberhengste, die sein Leibkutscher soeben nach dem Schlepsschiffe zu führen beauftragt war, auf welchem sie nach Ungarn weitertransportirt werden sollten. Die feurigen Thiere versagten entschieden, die Einbarckungsbänke zu überschreiten. Alle Bemühungen des Reitknechts waren fruchtlos, die Thiere bäumten sich und geberdeten sich wie rasend.

Noch rasender aber that der ungarische Gutsherr. Er hieb mit seiner Peitsche auf Pferde und Knecht ein und machte so beide ganz confus. Die Folge war, daß eines der Pferde auslief und den Knecht so unglücklich am Kopfe traf, daß er sofort todt zusammensank.

Loisl war in diesem Augenblicke zur Hilfe herbeigesprungen, sah das wilde Pferd am Zügel, indes der fluchende Gutsherr das andere zu halten suchte. Aber auch letzterer bekam einen Schlag auf den Schenkel, so daß er zu Boden stürzte. Das Pferd wurde von herbeieilenden Leuten festgehalten, der verunglückte Leibkutscher aber, wie dessen Herr wurden nach Ruffdorf gebracht, wo

Herr Gabler, der für Mensch und Thier seine Kenntnisse verwerthete, bei Erstereu Tod constatirte und Herrn von Szalay den ersten Verband anlegte.

Loisl war es gelungen, das wilde Roth wieder zu beruhigen, und Herr von Szalay, welcher sich nach Wien zurückfahren ließ, bat ihn, er möge die scheuen Pferde dorthin zurückbringen. Er nannte ihm den Gasthof, in welchem er wohnte, und versprach dem Burschen, ihn reichlich zu belohnen.

Loisl kam dem Wunsche des reichen Herrn gern nach. Er trug seines Schiffsreitern auf, seine Rosse gut zu warten, und versprach, bis zum Abend wieder zurück zu sein. Er schwang sich auf eines der Pferde und führte das andere an der Hand. So folgte er dem langsam voranschreitenden Herrn, dessen Abreise in so unheilvoller Weise vereitelt worden war.

In Wien angekommen, wurde dem Lehrtren sofort die beste ärztliche Hilfe zu Theil. Die Araber versorgte Loisl in Stalle und nachdem sie der Hausmeister in seine Obhut genommen, verabschiedete sich der Samerberger von dem ungarischen Gutsherrn.

„Du bist ein muthiger Bursche“, sagte dieser zu Loisl. „Ich nehme dich mit auf mein Gut ins Banat. Es soll dir gut gehn.“

Loisl dankte lächelnd für dieses Anerbieten. „Mir geht's in der Hoamat aa nit schlecht, Herr“, sagte er. „Ich geh nit außer Lands.“

Herr von Szalay bedauerte dies sehr und meinte, Loisl sollte sich die Sache doch überlegen und ihm in einigen Tagen dann Antwort geben. Für die heutige Dienstleistung beschenkte er ihn mit zwei Dukaten, die Loisl auch freudig und dankbar annahm. Dann machte er sich auf den Weg nach Ruffdorf.

Dort angekommen, sah er in seiner Stallung nach und begab sich, wie er dort alles in Ordnung fand, in ein in der Regel von bayerischen Schiffern besuchtes Wirthshaus; denn er sehnte sich nach Speise und Trank.

In dieser Schenke ging es heute außerordentlich lustig her. Die Aussicht auf besseres Wetter hatte auch die Gemüther der Schiffer heiter gestimmt, und diese zechten und sangen und sprachen dem Weine wacker zu.

Man gratulirte dem Loisl bei seiner Ankunft, und als er den Kameraden die verdienten Goldstücke zeigte, wozu er eines mit den Samerberger Schiffsreitern vertrinken wollte, war großer Jubel. Hias namentlich machte von der Freigebigkeit des Landmanns den ausgedehntesten Gebrauch, und seine Lustbarkeit zeigte sich erst in frohen, dann in Truggefängen, wozu er sich die Lauserer Schiffsleute, welche in großer Zahl anwesend waren und die sich stets von den übrigen „separirten“, auswählte. Er benannte sie alle bei ihren altherkömmlichen Spitznamen, wie: „Guggel, Sühling, Ruffei, Szambiz, Passaus, Gamsvogel“ u. s. w. und sang sie der Reihe nach aus. Die Lauserer aber waren auch nicht blöde und sangen nun auf die Juchhaler und es währte nicht lange, da fing statt des Gesanges der Streit an, der immer gereizter geführt wurde, bis die schöne Eintracht der Landsleute vollends ihr Ende erreichte, und stiegende

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

4890 26, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, und gest. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angefordert war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die H. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient, Lehrlinge von Auswärts werden nur dann beauftragt, wenn Marke beigefügt ist

Stellen finden.

Männliche Personen: Hausburliche junge, gef. NAb. Exp. Handwerker aller Art wird Arbeitsschein gegeben. NAb. Exp. Mehrere Lehrlinge gef. NAb. Exp. für eine gut eingeführte Lebensversicherungsgesellschaft werden 2-tägige Acquisiteure gesucht. 8027

Sei. Mann sucht als Magazinverwalter, d. als f. jung, event. als Aufseher in Fabriken. NAb. Exped. 1652 Sei. Mann sucht Beschäft. als Geizer Schloßer, Installateur oder als Schmiedearbeit. 1644 Geizh. Mann, tüchtiger Zeichner sucht Beschäftigung auf technischem Bureau event. auf einer Fabrik. Beste Referenzen (auch cautionfähig). NAb. Expedition. 1475

Durchaus tüchtiger Accidenzseher

Ein tüchtiger, fortw. mit guten Manuskripten versehener Sortierer gesucht. 8038i Näheres in der Expedition.

Ein energisch junger Mann sucht Stellung als Magazinier, Plakatschreiber in einer Fabrik, hat schon ähnl. Stellen besetzt. NAb. Exped. 1451 Sei. Mann sucht Stellung als Einläufer, Ausläufer od. Bureauarbeiter in groß. Gefsch., (caut. 1000 M.) NAb. Exp. 1518

Hausburliche

Sucht zum sofortigen Eintritt. 8082 Näheres Kaiserstraße.

Ein tüchtiger, fortw. mit guten Manuskripten versehener Sortierer gesucht. 8038i Näheres in der Expedition.

Tapetier-Gehilfen

Sucht. G 5, 3 8036

Ein tüchtiger, fortw. mit guten Manuskripten versehener Sortierer gesucht. 8038i Näheres in der Expedition.

Hausburliche

Sucht B 1, 2. 7971

Ein tüchtiger, fortw. mit guten Manuskripten versehener Sortierer gesucht. 8038i Näheres in der Expedition.

Gejucht

Die Verkäuferin Delicatschmittel und Sodaarbeiter. Gef. Offert. unt. Nr. 8040 in die Exped. da. Bl. erbeten. 8040

Ein tüchtiger, fortw. mit guten Manuskripten versehener Sortierer gesucht. 8038i Näheres in der Expedition.

Röchin

Sucht. Volkstraße, G 5, 24. 7989 Ein reinliches Mädchen oder Monatsfrau tags über zur Ausleihe gesucht. G 8, 83, 4. Stod. 7699

Ein tüchtiger, fortw. mit guten Manuskripten versehener Sortierer gesucht. 8038i Näheres in der Expedition.

Stellen suchen

Männliche Personen: gef. zuverlässiger Mann, mit guter Schulbildung sucht irgendwo dauernde Beschäftigung als Magazin oder Fabrik event. in Expeditionsgeschäften. NAb. Exped. 1594

Ein tüchtiger, fortw. mit guten Manuskripten versehener Sortierer gesucht. 8038i Näheres in der Expedition.

Krankenflegerin

Gelehrte Krankenflegerin mit guten Zeugnissen, sucht möglichst sofort Stelle als Wärterin bei einer leidenden Dame oder Herrn, event. auch Stelle als Kinderfrau. 8093

Ein tüchtiger, fortw. mit guten Manuskripten versehener Sortierer gesucht. 8038i Näheres in der Expedition.

Eine gesunde Schenkammer

Sucht Stelle als Schenkammer in einem Damenconfectionsgechäft. 1501

Ein tüchtiger, fortw. mit guten Manuskripten versehener Sortierer gesucht. 8038i Näheres in der Expedition.

Eine gesunde Schenkammer

Sucht Stelle als Schenkammer in einem Damenconfectionsgechäft. 1501

Ein tüchtiger, fortw. mit guten Manuskripten versehener Sortierer gesucht. 8038i Näheres in der Expedition.

Ein Witwe, 40 J., sucht Stellung als Haushälterin bei einzelnen Damen od. in Fam. NAb. Exp. 1868

Lehrling-Gesuch

Lehrstelle mit gut. Gehalt, offen im Atelier Heinrich Grass Groß. Sad. Hof Photograph. A 2, 2. 7343

Buchbinder-Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. W. Jarischel. O 3, 7, 1 St. 7275

Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre gesucht. 7813

Es werd. noch einige brave Jungen bei sofortiger guten Bezahlung in die Lehre genommen. 7274

Gebrüder Schnitzlein Wärsen u. Placetfabrik. Weidenheim a. d. R. 7270

Für mein Schuhwaarengechäft suche einen ordentlichen Jungen gegen Bezahlung. 8050

Ludwig Herberle, Schuhfabrikant.

Läden & Magazine

H 7, 9 Verkauft mit größtem Raum zu verm. 5902

J 1, 8 Breites, Laden zu vermieten. 6970

Zu der Nähe des Marktes schöner großer Laden mit anliegenden Zimmer, im Hofe 6 Zimmer, Küche mit Zubehör per October event. auch früher zu vermieten. NAb. Exped. 7092

Laden mit angemessenem Zimmer u. a. vis des Theaters per 1. September billig zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Levi F 5, 23, 2. Stod. 7478

Comptoir. 1 hübsches Parterrezimmer mit Capinet zu vermieten. Zeughausplatz C 4, 12. 7788

Magazin-Vermietung. Ein geräumiges hübsches Tabakmagazin, welches sich auch zur Lagerung irgend eines and. Artikels gut eignen würde, pr. 2. November billig zu vermieten. Auch kann dasselbst schon früher bezogen werden. 7652

Zu vermieten. In der Oberstadt, großes Parterrezimmer für Wein- oder Bierwirtschaft zu vermieten. Offerten 7450 an die Expedition.

Zu vermieten. A 3 vis a vis des Theaters eine elegante Wohnung 2. Stod per 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Levi F 5, 23, 2. St. 7474

B 5, 3 2. Stod, neu hergerichtete Wohnung bestehend in 5 bis 7 Zimmer mit Zubehör per Oct. zu vermieten. 8037

C 3, 23 Schülerplatz hübsches II. Hinterzimmer möbl. zu vermieten. 7497

C 4, 3 4. Stod, ein leeres Zimmer sofort zu v. 7575

C 4, 8 4. Stod, kleine Wohnung an ein älteres Frauenzimmer zu vermieten. 7804

E 6, 2 der ganze 2. Stod, (1 große schöne Wohnung), sofort zu vermieten. 6971

E 7, 5 eine kleine Wohnung zu vermieten. 7692

F 4, 9 2. St., 1 schön möbl. 3. an einen anständ. Herrn zu vermieten. 8042

F 5, 3 2. St. ein Zimmer mit 2 Betten zu verm. 7451

G 4, 21 3 kleine Wohnungen i. v. Näheres im Laden. 6710

G 6, 9 ein Parterrezimmer zu vermieten. 7535

G 7, 22 2. St. sofort oder später zu verm. Näheres parterre. 7125

G 7, 25 abgeschlossener 2. und 3. Stod mit 6 Zimmer u. NAb. Exped. 6468

H 2, 19 3. St., Wohnung zu vermieten. Näheres 4. Stod. 7513

K 4, 12 2. Stod, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 7000

L 4, 14 eine Wohnung zu vermieten. 7124

O 7, 5 Heidelberger Straße zwei hübsche Parterrezimmer für Comptoir geeignet, nebst Magazin, pr. 15. September zu vermieten. 6755

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer un-möblirt zu vermieten. 7234

P 2, 1 große Wohn. im 4. Stod gegen 6 Pfanken, 6 Zimmer mit Zubehör und Wasserleitung bis 1. September zu vermieten. 6755

P 5, 23 2. St. Wohn. 10 Zimmer, per sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst 2. Stod in erst. 6745

R 3, 11 eine Wohnung zu vermieten. 7858

S 2, 10 1 n. Wohnung, Zimmer und Küche zu v. 7568

U 1, 3 2. St., einige Wohnungen sofort bezugsbar zu vermieten. NAb. 2. Stod. 7211

U 6, 1a 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör A. Ludwig. 6519

U 6, 1b 2 große Zimmer und Küche mit Abschluss zu vermieten. 6512

Z 4, 3 Jungb., Ringstraße, hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör bis Anfangs Juli bezugsbar zu vermieten. Näheres Wirtschaft.

ZB 1, 1 Restgarten, ein Zimmer zu verm. 7934

ZL 2, 1 am Redfordamm, mit schöner Aussicht, 2-3 Zimmer mit Zubehör, anständig und gesund, sehr billig zu verm. 6834

Eine Wohnung: 2 Zimmer logieren zu vermieten. 1. Id. 8029

Martin Graf, Lindenhof.

In frequentester Lage der Stadt eine Wohnung von 5 Zimmer nebst Zubehör auf Ende Juli oder später zu vermieten. 6090

Näheres in der Exped.

Waldhofstraße. gegenüber der Gärtnerei Breinarie Neudau. Ein schöner 3. Stod 4 Zimmer, Küche u. l. w. mit schöner Aussicht, ebendasselbst noch einige kleinere Wohnungen sofort preiswürdig zu verm. Näheres parterre. 7693

Parterre-Wohnung in H 7, 14, Ringstraße, zu vermieten. 5526

Hübscher abgeschlossener 2. Stod zu vermieten. Näheres bei Joseph Ebert, Wälsert. F 5, 5.

Schwefingerstraße Nr. 20 3 Zimmer u. Küche bis Mitte Juli zu vermieten. 7864

Wohnung 2 Zimmer nebst Küche sofort zu verm. G 7, 6 1/2.

In der Nähe der Ringstraße ein hübscher 2. Stod mit Balkon, 7 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ganz neu hergerichtet, sehr preiswürdig zu vermieten. 7122

Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c, 5. Stod.

Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei Ebert, Wälsert. F 5, 5.

Eine elegante Parterrewohnung 6 Zimmer, Bade Zimmer u. c. zu verm. Näheres F 8, 19. 7288

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres F 8, 19. 7259

Neckarau. In der Nähe des Bahnhofes, 3. Stod, 4 Zimmer, Küche, und Zubehör (auch getheilt) sofort zu vermieten. Näheres im Baling. 7931

Möblierte Zimmer B 2 an Theater 2 fein möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. NAb. in d. Exped. d. Blattes. 6968

B 6, 17 möbliertes Zimmer zu vermieten. 7974

C 4, 3 3. Stod, ein möbliertes Zimmer zu verm. 7459

F 1, 3 4. St., ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. 7841

F 4, 14 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. an 2 Herrn zu verm. 7926

F 5, 5 3 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. an 1 Herrn z. verm. 7826

F 6, 8 eine Etage hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. sofort zu verm. NAb. im Laden. 7481

F 7, 16 2. St. ein hübsch möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn sof. zu v. NAb. 3. St. 7935

G 3, 12 3. Stod, ein freundl. möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu verm. 8041

G 5, 10, 2. St. ein hübsch möbl. Zimmer an einen anständigen jungen Herrn sof. zu vermieten. 7677

G 7, 1c 2. Stod, ein gut möbl. Zimmer z. v. 7183

G 7, 5 3. St. möbl. Zimmer mit Kof. zu verm. 7654

H 3, 8a ein gut möbl. Parterrezimmer z. verm. 7059

H 7, 16 1 schön möbl. Parterrezimmer auf 1. Juli zu vermieten. 6838

H 7, 18 ein einfach möbliertes Zimmer für ein oder zwei solide Herrn zu vermieten. 7278

M 2, 11 8 Stod ein hübsch gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh. billig zu vermieten. 7551

M 3, 7 1 bis 2 schön möblierte Zimmer zu verm. 7698

M 4, 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 6597

N 2, 11 ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 7609

N 6, 6 1 möblierte Zimmer mit 2 Pension zu verm. 7918

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 8024

P 4, 7 1 einfach möbl. Zimmer an einen soliden Herrn per 1. Juli zu vermieten. 7428

Q 1, 4 3. Stod gut möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 7865

Q 2, 2 1 Etage hoch, ein möbliertes Zimmer Schloßcabinet zu vermieten. 7163

Q 3, 1 ein einfach möbl. Zimmer billig zu verm. 7163

R 3, 14 ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 7548

T 2, 3 3. Stod, ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 8044

U 1, 1c 3. St. ein einfach möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu vermieten. 7865

U 6, 3 3. St. 1. gut möbl. Zimmer, sofort bezugsbar. 6719

Schwefingerstraße 70a 3. St., ein gut möbl. Zimmer u. verm. 7458

(Schlafstellen) D 4, 910 4. St. Schlafstelle für 2 anständ. junge Leute sofort zu vermieten. 7931

E 5, 14 3. Stod gute Schlafstelle sofort zu verm. 7603

F 4, 18 2. St., Schlafstelle zu vermieten. 7307

F 6, 12 Schlafstelle mit Kof. zu vermieten. 7510

G 5, 13 parterre gute Schlafstelle logisch zu verm. 7924

G 6, 18 2. St. Schlafstelle f. 1 ordl. Mädchen. 7231

H 7, 8 3. Stod, Seiten, Schlafstelle für 2 Herrn. 7541

P 6, 6 2. St. erhalten 2 bessere Arbeiter Kof. u. Logis. 7637

S 2, 12 parterre, bessere Schlafstellen m. Kof. p. Woche 7284

T 3, 13 4. St. g. Schlafstelle sof. zu vermieten. 7459

T 5, 10 offene Schlafstelle mit od. ohne Kof. 6993

Z 3, 67 eine Schlafstelle zu vermieten.

ZC 1, 8 4. St. recht hübsch für 2 zu vermieten.

Kost & Kost E 7, 10 Kof. u. H 4, 7 Kof. und N 6, 6 1/2 Kof. und Q 7, 3b 4. St., 1 jung in Logis gesucht R 3, 7 parterre Kof. und R 6, 2 parterre, Kof. u. Wohnung. 7090

Z 4, 19 3. Stod ein anständiger Arbeiter kann Kof. u. Logis erhalten. 7791

Z 5 1/2, 6 Kof. u. Logis. G 4, 8, 2. St.



500 Stück
Damen-Regen-
Mäntel



und
200 Jaquettes

werden von heute an bis zum Ein-
treffen der neuen Herbstmoden

50%
unter dem realen Preise verkauft.

Preis-Courant.

300 Stück garantiert solide Regen-Paletots schließend und lose in moderner Aus-
führung, früher 25 Mk. jetzt 12.50,

200 Stück Regen-Paletots, früher 15 Mk. jetzt 7.50, 5984

200 Jaquettes, farbig, in nur ganz neuer Ausführung, nur von dieser Saison,
früher 12 Mark jetzt 6 Mark.

Da circa 200 Regen-Mäntel und Jaquettes mit Preisangabe in
meinen Schaufenstern ausgestellt sind, so ist Gelegenheit geboten, sich
von der wirklichen Billigkeit zu überzeugen.

Sophie Link,

Q 1, 1. Breitestraße. Q 1, 1.

Damen-Mäntel-Fabrik.

ler- u. Cünder-Verein
Mannheim.

Freitag, den 2. Juni 1887

General-Versammlung

wegen wichtiger Besprechung unserer
Geschäfte, wozu sämtliche Mitglieder
ersucht werden zahlreich zu erscheinen.
Die verehel. Mitglieder und Geschäfts-
collegen werden ersucht, die Karten im
Lokal, Mittwoch und Samstag abzu-
holen. Ohne Karte ist der Zutritt
nicht gestattet. 8047

Der Vorstand.

Aufnahme neuer Mitglieder jeden
Samstag.

Verein selbstständ. Handwerker.

Heute Abend 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung
im Lokal H 2, 8. 8037

J. Knab, C 2, 3

empfehle tadellos frisch
Junge Gänse
M. 3.50 bis 4 M.

Junge Enten
M. 2.50.

Junge Hähnen
M. 1. bis 1.80.

Gänse, Suppenhühner etc.
in großer Auswahl.

Rehshlegel, Fiemer
Ragout
per Pfd. 25 Pfg.

Vorderschlegel
der Pfd. 65 Pfg.

Rheinsalm
per Pfd. M. 2. 8059

Forellen
elkrebse.

Je Mädchen
Ablenarbeit sofort ge-
3 8081

Gärtner Beilmann.

Werk ge sucht.
Nüchtige Gartlergehilfen
in dauernder Beschäftigung für
Ablenarbeit zum sofortigen Ein-
tritt sehr hohe Bezahlung gesucht.

C. Weill, Karlsruhe,
Ablenstraße 28. 8054

Ein neues Wohnhaus mit 6
Zimmer zu vermieten eventuell
zu verkaufen. 8049

Wohnt bei Peter Düringer
Kekoran.

Ein Junge von 12-14 Jahren
Abends 7 Uhr für leichte Arbeit gesucht.
D 1, 3 über 3 Stiegen. 8048

Ein großer Tischstuhl zu kaufen
gesucht. P 5, 18 8059

Specialität

Neuheiten für Geschenke.

Detailverkauf zu Engrospreis!

Preise in den Schaufenstern.

ippaschen, Portemonnaies, Geldbörsen, Cigarren-Etuis,
Brieftaschen, Visitenkartentäschchen, Taschen-Necessaires,
Näh-Necessaires, Reise-Necessaires, Photographie-Album,
Photographie-Rahmen,

Schreibmappen, Schreibzeuge, Schreibalbum,
Papeterien,

Schmuckkasten, Handschuhkasten, Damentaschen, Reise-
taschen, Umhängetaschen, Touristentaschen,
Reiseriemen,

Feuerzeuge, Promenadentäschchen.

Cravatten, Hosenträger, Cravatten.

Unübertreffliche Auswahl

aller Neuheiten des In- und Auslandes. 80181

P. Sieberling

Kaufhaus MANNHEIM Kaufhaus.

Filiale Fabrik- und Engros-lager Filiale
Wiesbaden, Mainz Darmstadt,
Wilhelmstr. 34. Ludwigsstrasse, Ludwigsstr.

Mein Comptoir und Wohnung befinden sich vom
27. Juni an 8035

Litera L 14 No. 5b,

vis-à-vis dem Lauerschen Garten.

Louis Jeselsohn.

Stassfurter

Badesalz

ärztlich bestens empfohlen, in einzelnen Pfunden
und in Säcken zu äußersten Preisen

Gebr. Kaufmann.

(Telephon 304.) 8060

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß
unser lieber Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und
Onkel

Herr Jacob Geber,

Privatmann

heute im Alter von 83 1/2 Jahren sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Juni, Nach-
mittags 3 Uhr vom Sterbehause E 5, 8 aus statt.

Mannheim, 28. Juni 1887.

80531

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Badner Hof.

Mittwoch, Abends 8 Uhr

Grosse Galla-Vorstellung

25jähr. Jubiläum und Benefiz des

Komikers Helmstädt.

Mit gewähltem Programm.

Donnerstag: C 4 1 u 2

Romiker Helmstädt

nur noch Mittwoch und Donnerstag

im Badner Hof.

Gesellschaftshaus

Ludwigshafen a/Rh.

Restauration J. Wolf.

Donnerstag, den 30. Juni 1887

Erster Münchener

Kellerabend.

Vorzügliches Bürgerbräu!

(Spezialität: Kalbshaxen mit Knödel.)

Orchester: Kapelle Meßger.

Extrawagen der Trambahn zur Rückfahrt
nach Mannheim bereit!

Restauration „zum Schützenhof“

U 6, 1a.

Jeden Morgen warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu
Gleichzeitig empfehle meine reinen Pfälzer Weine und einen guten
Bier aus der Brauereigesellschaft „Eichbaum.“

J. Ludwig.

Großh. Hof- und Nationaltheater

Mittwoch, 151. Vorstellung.

den 29. Juni 1887. Abonnement B.

Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Acten von Salvatore Cammarone
Musik von Joseph Verdi.

Der Graf von Luna Herr Knapp.
Leonore Frau Prohaska.
Nuccia, eine Zigeunerin Frau Seubert.
Manrico Herr Bötsch.
Fernando, Luna's Vertrauter Herr Di L.
Inez, Dienerin der Leonore Frau Böhl.
Ruz, Vertrauter des Manrico Herr Graf.
Ein alter Zigeuner Herr Strubel.
Ein Bote Herr Peters.
Geschäftten Leonore's. Klosterfrauen, Diener des Grafen, Zigeuner
und Zigeunerinnen etc.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und
theils in Sizilien, theils in Aragonien.

Der Text der Oper ist beim Partier und an der Kasse für 40 Pfennig
zu haben.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr

Kleine Preise.